

Informationsvorlage

Bereich Amt	Vorlagen-Nr.	Anlagedatum
Haushaltsabteilung	200/81/2020	09.09.2020
Verfasser/in	Aktenzeichen	
Käser, Dominik Wassiljew, Natalia	20 22 16	

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Gemeinderat	22.10.2020	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Information über den Haushaltsverlauf 2020 (2)

Erläuterungen

Haushaltsjahr 2020

1. Haushalt

Der am 12. Dezember 2019 verabschiedete Haushalt 2020 beruht auf den damaligen Prognosen der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen der Bundesrepublik Deutschland. Basierend auf den Steuerschätzungen des Jahres 2019 und dem Haushaltserlass des Landes 2020 konnte ein Haushalt verabschiedet werden, welcher mit einem geplanten ordentlichen Ergebnis in Höhe von 41.631 € zwar noch ein knappes positives Ergebnis aufwies, jedoch weit unterhalb der ordentlichen Ergebnisse der letzten Jahre veranschlagt werden musste. Der Haushalt spiegelte somit die rückläufige Wirtschaftskraft sowie die stetig steigenden Aufwendungen wider.

Im Verlaufe der Coronapandemie zeichnete sich aufgrund einbrechender Erträge sowie steigender Aufwendungen ab, dass ein Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 aufgestellt werden muss.

Der Nachtragshaushaltsplan wurde am 02.07.2020 mit einem geplanten Defizit im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 5.321.619 € verabschiedet.

Mit Stand vom 30.09.2020 sind im Ergebnishaushalt von den planmäßigen Erträgen in Höhe von 78.716.200 € ca. 48.777.946 € (62 %) und von den planmäßigen Aufwendungen in Höhe von 84.037.819 € bereits 58.685.225 € (70 %) vollzogen.

Ergebnishaushalt

Aus den Budgetberichten ergibt sich für den Haushaltsverlauf des Nachtragshaushaltes folgendes Bild:

Budget 090, Allgemeine Deckungsmittel

Das derzeitige Gewerbesteueraufkommen 2020 beläuft sich auf 5.769.793 € bei einem Haushaltsansatz von 10.200.000 €. Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage (Plan: 991.300 € - Stichtag

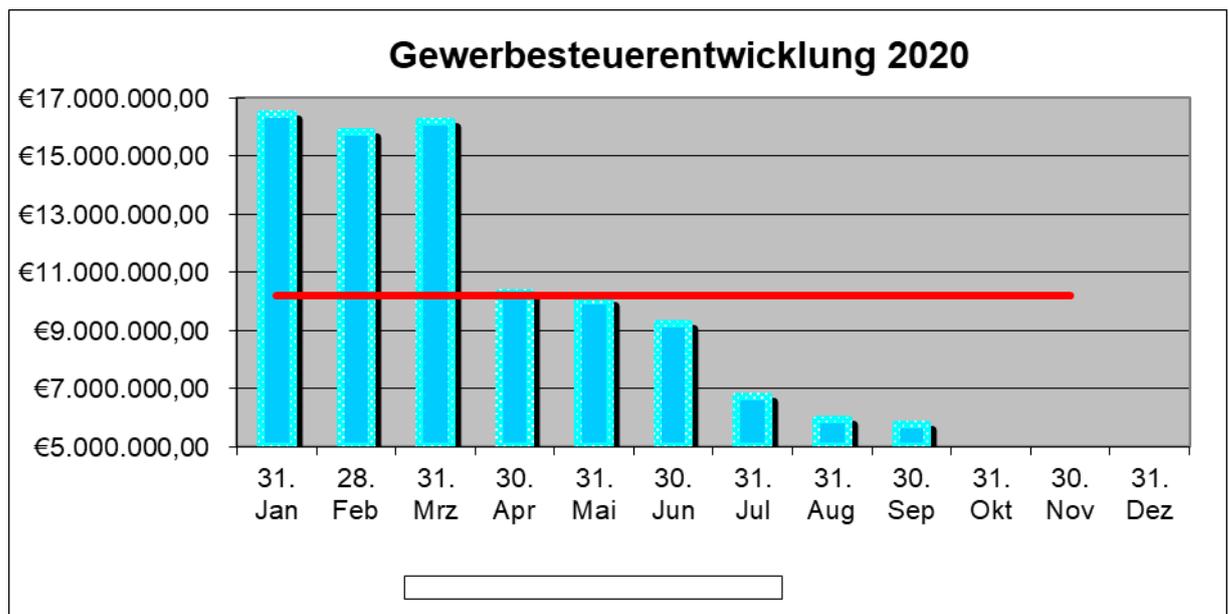
30.09.2020: 560.952 €) sind dies netto 5.208.841 €. Gegenüber dem Planansatz von 9.208.700 € (netto) ergibt dies einen Minderertrag von derzeit rund - 3.999.859 €. Im Verlaufe des Jahres ist allerdings mit einer Gewerbesteuernachzahlung in Höhe von 2,2 Millionen € zu rechnen, wodurch am Ende das Jahres knapp 7,975 Millionen Euro an Gewerbesteuer vereinnahmt sein werden. Unter Berücksichtigung der Umlage von ca. 775.000 € ergibt dies zum Jahresende knapp 7,2 Millionen € (netto). Insgesamt wird die Gewerbesteuer deshalb aller Voraussicht nach mit einem Defizit von -2 Millionen € abschließen.

Allerdings werden voraussichtlich Erträge in Höhe von 3,8 Millionen €, wovon bereits 2,1 Millionen € eingeplant sind, aus angekündigten Gewerbesteuerkompensationsmaßnahmen des Landes aufgrund der Coronapandemie eingehen. Da es sich bei dieser Maßnahme um eine Zuweisung handelt, wird dies nicht auf das Konto der Gewerbesteuer gebucht. Auf dieser Position ist mit einem Mehrertrag in Höhe von rund 1,7 Millionen € zu rechnen.

Voraussichtlich werden diese beiden Positionen insgesamt mit einem Defizit in Höhe von

-300.000 €

Der Jahresverlauf der Gewerbesteuer ist aus nachfolgender Grafik ersichtlich.



Auf Grundlage der Steuerschätzung von September 2020 ist bei den Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich davon auszugehen, dass der Planansatz in Höhe von 15.770.500 € (Schlüsselzuweisungen + Investitionszuschüsse) erreicht wird.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist bei einem Planansatz von 21.408.900 € aufgrund der September-Steuerschätzung 2020 bis zum Jahresende mit einem Mehrertrag in Höhe von rund

+ 99.200 €

zu rechnen. Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Planansatz von 2.610.900 € voraussichtlich um

+277.000 €

überschritten.

Die Vergnügungssteuer wird zum Ende des Haushaltsjahres den Planansatz in Höhe von 900.000 € voraussichtlich erreichen.

Beim Familienleistungsausgleich muss mit einem Defizit in Höhe von
gerechnet werden. -228.100 €

Die übrigen Steuereinnahmen und Umlagen verlaufen in etwa planmäßig.

Zwischensumme - 151.900 €

Budget 010, Hauptamt

Im Budget des Hauptamts liegen die Schwerpunktaufgaben bei der allgemeinen Verwaltungssteuerung, der stetigen Abwicklung von personellen Vorgängen, der Organisation und Durchführung diverser Projekte sowie der Betreuung der EDV-Anlagen.

Ein Hauptaugenmerk des Geschäftsjahres liegt auf einer allgemeinen Digitalisierungsoffensive. Vom Land wurden hier im Zuge des „Digitalpakts Schule“ 258.000 € für die Beschaffung von portabler EDV zur Verfügung gestellt.

Es ist davon auszugehen, dass der Budgetrahmen eingehalten wird.

Budget 020, Stadtkämmerei

Der Planansatz bei den Nachzahlungszinsen aus der Gewerbesteuerveranlagung wurde im Zuge des Nachtragshaushaltsplans von 170.000 € auf 30.000 € gekürzt.

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen, insbesondere bei den Steuern, Versicherungen und Schadensfällen könnte es zu einer Überschreitung des Planansatzes kommen.

Insgesamt verlaufen die übrigen Erträge und Aufwendungen der Haushaltsabteilung jedoch planmäßig, so dass der Budgetrahmen voraussichtlich eingehalten wird.

Das Budget der Grundstücksabteilung inklusive des Budgets des Stadtwaldes wird voraussichtlich innerhalb des Rahmens des Nachtragshaushaltsplans abschließen.

Das Budget der Stadtkasse wird innerhalb des veranschlagten Rahmens abschließen.

Budget 032, Amt für öffentliche Ordnung

Die nicht planbare Entwicklung der Bußgeldeinnahmen wird zum Jahresende entscheidend für den Budgetabschluss sein.

Bei den Parkgebühren ergibt sich aufgrund der neuen Parkraumbewirtschaftung und der Abschaffung des kostenlosen Kurzzeitparkens seit dem 01.06.2018 voraussichtlich eine Einnahmeverbesserung.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass der Budgetrahmen eingehalten wird.

Budget 034, Bürgerbüro

Die Schwerpunktaufgaben im Budget des Bürgerbüros sind der Bürgerservice, der Betrieb und die Unterhaltung von Friedhöfen, die Vornahme von Bestattungen und die Wahrnehmung der Aufgaben im Personenstandswesen.

Coronabedingt gibt es insbesondere im Bereich Bürgerservice Einnahmeausfälle, die aus abgesagten Veranstaltungen (Maischenken, Vatertagshocks, Vereinsfesten, Cityfest u.a.) und damit nicht angefallenen Genehmigungsgebühren für Schankgenehmigungen, Sondernutzungen sowie Plakatierungen resultieren. Einnahmerückstände, die aus eingeschränkter Tätigkeit in den Monaten März bis Mai resultieren, können voraussichtlich im weiteren Verlaufe des Jahres kompensiert werden. Ob der Einnahmerückstand jedoch tatsächlich wieder aufgeholt werden kann, kann derzeit noch nicht prognostiziert werden.

Im Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen sind in diesem Jahr hohe Fallzahlen zu verzeichnen. Die Einnahmeansätze wurden deshalb im Rahmen des Nachtragshaushalts entsprechend angepasst. Derzeit ist davon auszugehen, dass die Ansätze erreicht werden.

Im Bereich des Personenstandswesens ist die Einnahmesituation plangemäß.

Die Ausgabensituation ist in allen Bereichen derzeit plangemäß.

Budget 041, Kulturamt

Schwerpunkte des Kulturbudgets sind die Förderung der Musikschule und der Volkshochschule, der Betrieb der Stadtbibliothek, die Durchführung diverser Veranstaltungen, die Förderung der Kulturvereine und die Pflege der Städtepartnerschaften.

Im Zuge des Nachtragshaushaltes wurde das Budget des Kulturamts um 100.000 € gekürzt. Auch wenn noch einige Rechnungen eingehen, die als Ausgaben im Nachtragshaushalt nicht vorgesehen waren, ist durch sparsame Bewirtschaftung davon auszugehen, dass sowohl das Teilbudget Kulturelle Angelegenheiten, als auch die Stadtbibliothek ihren Budgetrahmen einhalten werden.

Budget 050, Amt für Familie, Jugend und Senioren

Der Ausbau der Kleinkindbetreuung, die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen und die vielfältigen Tätigkeiten in der Jugend- und Seniorenarbeit stellen die Schwerpunktaufgaben des Budgets dar.

Durch die Schließung der Kindertageseinrichtungen und den eingeschränkten Betrieb innerhalb der Notbetreuung konnten lediglich verminderte Einnahmen bei den Elternbeiträgen und der

Verpflegungspauschale für die städtischen Kitas erzielt werden. Dies trifft auch auf die kirchlichen und freien Träger der weiteren 16 Kindertageseinrichtungen in Rheinfeldern zu. Von Seiten der freien Träger wurden teilweise bereits Anfragen nach Erhöhung der Abschlagszahlungen für die Betriebskostenvorauszahlungen für 2020 getätigt, um die verminderten Einnahmen aufzufangen. Bei den Trägern werden sich die verminderten Einnahmen ansonsten auf jeden Fall auf die Schlussabrechnungen der Betriebskosten 2020 im kommenden Jahr auswirken. Somit wird von höheren Nachzahlungen an die einzelnen Träger ausgegangen.

Ebenso sind durch die Schließung des Gambrinus Café die dort veranschlagten Einnahmen weggebrochen. Den gleichen Effekt gibt es durch die coronabedingten Einschränkungen im Jugendhaus Café. Hier sind jedoch Ausgleichseffekte auf der Aufwandsseite zu verzeichnen, da keine höheren fortlaufenden Fixkosten angefallen sind.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass das Budget den Budgetrahmen einhalten wird.

Budget 060, Stadtbauamt

Im Budget des Stadtbauamts liegen die Schwerpunkte in den Gebieten Stadtplanung und -entwicklung, Sanierungen, Unterhaltung der Grünanlagen sowie der Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur.

Bei den Einnahmen sind derzeit Mehrerträge in Höhe von rund 310.000 € zu verzeichnen, welche vor allem aus Mehrzuteilungen aus der Baulandumlegung „Bauert“ resultieren.

Die Aufwandsseite des Budgets ist aktuell um rund 90.000 € überschritten. Hier schlagen sich die Budgetsperren aufgrund der Budgetüberschreitungen der Jahre 2018 sowie 2019 nieder.

Somit verbleiben noch rund 220.000 € an Mitteln für das restliche Jahr. Die bereits vergebenen Aufträge in Höhe von ca. 836.000 € sind hierbei bereits berücksichtigt.

Insgesamt wird das Budget nach Ansicht des Stadtbauamtes aller Voraussicht nach innerhalb des Rahmens abgewickelt werden.

Budget 070, Stadtmarketing und Tourismus

In diesem Budget werden ausschließlich die Personalaufwendungen für die Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Rheinfeldern (Baden) GmbH ausgewiesen. Die Abwicklung verläuft planmäßig.

Budget 080, Gebäudemanagement

Im Budget des Amtes für Gebäudemanagement liegen die Schwerpunktaufgaben bei der Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der bebauten Grundstücke und baulichen Anlagen, insbesondere Verwaltungs-, Wohn- und Schulgebäude, Kindergärten, Kultur- und Jugendeinrichtungen, Bäder und Friedhöfe.

Durch den Nachtragshaushalt konnten die bereits Anfang des Jahres überschrittene Haushaltsansätze, aufgrund abzuarbeitender Mittelbindungen aus dem Jahr 2019, angepasst werden.

Bei den Einnahmen aus Benutzungsgebühren konnten zum Stichtag 31.08.2020 ca. 50% des Planansatzes erwirtschaftet werden.

Die Einnahmen aus Mieten verlaufen weitestgehend planmäßig.

Bei den Ausgaben für den Bauunterhalt kann damit gerechnet werden, dass die Mittel bis zum Ende des Jahres vollständig ausgeschöpft werden.

Die Ausgaben für die Bewirtschaftung der Gebäude verlaufen planmäßig.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass das Budget innerhalb des Rahmens abschließen wird.

Budgets der Schulen, Ortschaften, Stabstellen und des Rechnungsprüfungsamts

Diese 22 Budgets werden aufgrund ihrer im Verhältnis zum Gesamthaushalt finanziell untergeordneten Bedeutung nicht gesondert erläutert. Gesamthaft betrachtet erfolgt dort die Budgetabwicklung planmäßig.

Summe der Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan:

- 151.900 €

In der obigen Aufstellung sind nur diejenigen Veränderungen enthalten, die bereits eingetreten sind oder wahrscheinlich bis zum Jahresende eintreten werden. Es werden im weiteren Jahresverlauf zusätzliche Schwankungen auftreten. Die einzelnen Beträge können aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden. Die Verwaltung geht davon aus, dass sich diese Schwankungen insgesamt ausgleichen.

Investitionen:

Als Anlage ist eine Übersicht der größten Abweichungen von den Planansätzen beigelegt.

FAZIT:

Das Haushaltsjahr 2020 stellt die Stadt vor eine große Herausforderung. Aufgrund der Coronapandemie und dem allgemeinen Rückgang der Wirtschaftskraft sowie der stetig steigenden Aufwendungen, musste seit vielen Jahren erstmals wieder ein Nachtragshaushaltsplan aufgestellt werden, welcher zudem mit einem negativen ordentlichen Ergebnis veranschlagt werden musste.

Zum Stichtag 30.09.2020 wurden 62 % der geplanten Erträge vereinnahmt. Auf der Aufwandseite wurden dagegen schon 70 % des Planansatzes verausgabt. Bei der Gewerbesteuer sind allerdings noch Nachzahlungen sowie Kompensationsmaßnahmen zu erwarten. Insgesamt wird es bei der Gewerbesteuer voraussichtlich trotzdem zu einem Minderertrag in Höhe von knapp 300.000 € kommen. Gemäß BMF-Schreiben vom 19.03.2020 (GZ: IV A3-5 0336/19/10007: 002) können unmittelbar und nicht unerheblich betroffene Steuerpflichtige bis zum 31.12.2020 eine Stundung für bereits fällige oder fällig werdende Steuern stellen. In welchem Ausmaß hier noch mit weiteren Anträgen gerechnet werden muss, kann nicht abschließend ermittelt werden. Nach derzeitigem Stand wurden 60 Stundungsanträge gestellt. Beim Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer sind zum Stichtag erst die Quartale 1 und 2 des Haushaltsjahres vereinnahmt worden, weshalb hier noch mit Erträgen in Höhe von knapp 10 Millionen € gerechnet werden kann. Insgesamt wird dieser Posten nach der Septembersteuerschätzung voraussichtlich mit Mehrerträgen in Höhe von 99.200 € abschließen.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sind ebenfalls Mehrerträge in Höhe von 277.000 € zu erwarten.

Nach aktuellem Stand ist davon auszugehen, dass sich das veranschlagte Defizit im Haushaltsjahr 2020 noch etwas vergrößern wird. Um diesem entgegenzuwirken, soll auf Mittelübertragungen gemäß Schreiben vom 23.03.2020 verzichtet werden. Maßnahmen, die noch nicht begonnen wurden und denen keine Auftragsvergabe zu Grund liegen, werden im Rahmen des Haushalts 2021 neu veranschlagt.

Derzeit verfügt die Stadt Rheinfelden über erhebliche liquide Mittel. Diese werden jedoch aufgrund der wirtschaftlichen Lage und geplanter Defizite in den Jahren 2020 und 2021 sowie der Vielzahl anstehender und zukunftsweisender Projekte und Maßnahmen in den kommenden Jahren vollständig in Anspruch genommen werden müssen. Es muss allen Beteiligten klar sein, dass der mittelfristig zur Verfügung stehende Finanzrahmen für neu hinzukommende Projekte auf ein deutlich niedrigeres Niveau als bisher sinken wird.

2. EIGENBETRIEBE

Bürgerheim:

Der Bericht konnte urlaubsbedingt nicht rechtzeitig eingereicht werden und wird für die Gemeinderatssitzung im November nachgereicht.

Stadtwerke, Sparte Wasserversorgung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte weist zum 31.08.2020 ein Ergebnis von +32.691,00 € aus und liegt damit 69.509,00 € unter dem Wirtschaftsplanansatz des entsprechenden Zeitraums.

Das Unterhaltungsbudget wurde zum Berichtsdatum zu 58,87 % verbraucht. In den Bereichen „Öffentliche Wasserentnahme“ und „Förderkosten“ sind die Aufwendungen höher als für den Berichtszeitraum geplant. In den Bereichen „Speicheranlagen“ und „Leitungsnetz“ liegen die Aufwendungen unter dem geplanten Wert. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die geplanten Unterhaltungsaufwendungen für 2020 vollständig in Anspruch genommen werden.

Die Aufwendungen in der Position „Sonstige Betriebliche Aufwendungen“ liegen auf Planniveau.

Die Zinsaufwendungen sind in dem Berichtszeitraum niedriger als geplant. Die Einsparung resultiert weiterhin aus dem niedrigen Zinsniveau.

Durch das aktuelle Minderergebnis sind die Steueraufwendungen um 29.400,00 € niedriger als geplant.

Im ausgewiesenen Ergebnis ist eine Konzessionsabgabe enthalten. Diese wird am Jahresende auf ihre Ausschüttungsfähigkeit geprüft.

Insgesamt sieht der Vermögensplan ein Investitionsvolumen in Höhe von 5.470.000,00 € vor. Bis zur Berichterstellung wurden davon 1.371.347,00 € umgesetzt.

HB Vogelsang: Corona-bedingt konnte nicht weitergearbeitet werden wie geplant, es ist daher von 500.000 € weniger Mittelabfluss auszugehen.

Falleitung Minseln BA I Und BA II: die Arbeiten verzögern sich ebenfalls, es ist von 1.050.000 € weniger Mittelabfluss auszugehen.

Netzeinspeisung Rheinfeldern CH: Verzögerung durch Grundstücksklärung. Es ist von 220.000 € weniger Mittelabfluss auszugehen.

Stadtwerke, Sparte Wärmeversorgung:

Im Jahr 2020 wurden bisher insgesamt 24 neue Hausanschlüsse gebaut. Seit Jahresbeginn wurden bisher fünf Hausanschlüsse in Betrieb genommen (darunter der Hausanschluss Rathaus und Hochrheincenter II, aktuell befinden sich 24 Anschlüsse im Regelbetrieb). Gegenüber der Vorjahresperiode werden fünf zusätzliche Gebäude mit Wärme versorgt. Aufgrund der extrem warmen Witterung in den ersten Monaten des Jahres ist die erzeugte Wärmemenge gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 2.544 MWh gegenüber 2.708 MWh gesunken. Der Anteil nahezu CO₂ neutraler Wärme aus Biomasse (Holzhackschnitzel und Pellets) sowie BHKW Abwärme betrug 52,4 % (Vorjahr 47,2 %). Das Jahr 2020 war bisher geprägt von sehr umfangreichen Leitungsbauarbeiten. Mit diesen Arbeiten werden die Voraussetzungen geschaffen, die Abwärme der Evonik in das Wärmenetz der Stadtwerke einzukoppeln, die komplette Innenstadt mit Wärme zu versorgen und die Basis dafür gelegt in Richtung Westen (Freibad, Bahnhof, Seidenweberareal) die Wärmeleitung weiter zu führen.

Die Leitungsbauarbeiten in der Karl-Fürstenbergstraße (Fußgängerzone) und im Bereich der Turmstraße befinden sich im Zeitplan und können plangemäß im 1. Quartal 2021 abgeschlossen werden. Der Anschluss der Wärmeleitung an das Evonik Werksgelände wird ebenfalls bis zum 1. Quartal 2021 fertiggestellt. Die Coronapandemie begünstigte insbesondere die Leitungsbauarbeiten in der Fußgängerzone. Im Rahmen der vorbereitenden Arbeiten für die Erschließung des Baugebietes Grendelmatt III wurde begonnen in der Oberen Kanalstraße gemeinsam mit den Kanalarbeiten eine Wärmeleitung zu verlegen. In der Müßmattstraße konnte in Vorbereitung auf den Anschluss des geplanten Feuerwehrhauses gemeinsam mit ED Netze eine Teilstrecke der Wärmeleitung gebaut werden. Diese Arbeiten werden in 2020 bis an die Kreuzung Geschwister-Scholl-Straße geführt. Ein Ringschluss mit der bereits bestehenden Leitung in der Geschwister-Scholl-Straße wird hergestellt.

Der Wärmenetzausbau erfolgt aktuell in der Karl-Fürstenbergstraße in Höhe der Turmstraße. Ziel ist die Anbindung der Firma Evonik sowie des Baugebietes Grendelmatt III in der Karl-Fürstenbergstraße zwischen der Hardtstraße und der Kronenstraße sowie in der Fußgängerzone vom Rathaus bis zum Oberrheinplatz und dem Friedrichsplatz.

Die Planzahlen des Jahres 2020 wurden anteilig auf den Zeitraum 01.01.2020 bis 31.08.2020 linear umgerechnet.

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 315.106 € (Vorjahr: 316.576 €) erzielt. Der Planansatz wurde um 126.894 € verfehlt.

Die Ausgaben für den Gasbezug sowie für bezogene Wärme, Wartung und Reparaturen lagen bei 194.453 € (Vorjahr: 168.759 €) und damit um 68.880 € geringer als geplant.

Die Abschreibungen in Höhe von 104.800 € (Vorjahr: 97.600 €) überschreiten den Planansatz um 1.467 €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 62.760 € (Vorjahr: 45.040 €) sind um 14.193 € höher als der geplante Ansatz.

Es fielen 14.555 € an Zinsen und Kontoführungskosten im Berichtszeitraum an (Vorjahr: 14.907 €). Die Planungen wurden um 3.778 € unterschritten.

Damit ergibt sich für den Zeitraum Januar bis August 2020 ein Verlust in Höhe von insgesamt 61.462 €.

Die Umsatzerlöse waren niedriger als geplant, da sich der Ausbau des Wärmenetzes im Jahr 2019 gegenüber den Planungen verzögert hatte. Deshalb verzögerte sich auch die Inbetriebnahme der Hausanschlüsse, was zu geringeren Umsatzerlösen in den ersten Monaten des Jahres 2020 führte. Zusätzlich haben die sinkenden Erdgaspreise in 2018 dazu geführt, dass der Wärmepreis für 2019 ebenfalls leicht gesenkt werden musste (ein wesentliches Element der Preisgleitklausel ist aktuell der Erdgaspreis). Durch die sehr intensive Bautätigkeit sind im Rahmen der Betriebsführung erhebliche Mehraufwendungen angefallen. Aus diesem Grund sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich höher als der Planansatz.

Abwasserbeseitigung:

Bei dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung entwickelt sich der Haushaltsverlauf planmäßig.

Unsicherheiten bestehen insoweit, als die Ablesung der Wasserzähler bei den Tarifabnehmern erst zum Jahresende erfolgt und bis dahin lediglich Abschlagszahlungen eingenommen werden.

Insgesamt sieht der Vermögensplan einschließlich Mittelübertragungen aus 2019 ein Investitionsvolumen in Höhe von 10.203.786,83 € vor. Bis zur Berichtserstellung wurden davon 2.394.703,43 € umgesetzt.

Mit den großen Maßnahmen, wie RÜ 13 Eisenbahnstrasse Warmbach, Feuerwehrhaus Kanal Römerstraße bis Cranachstraße und Grendelmatt III wurde bereits begonnen